



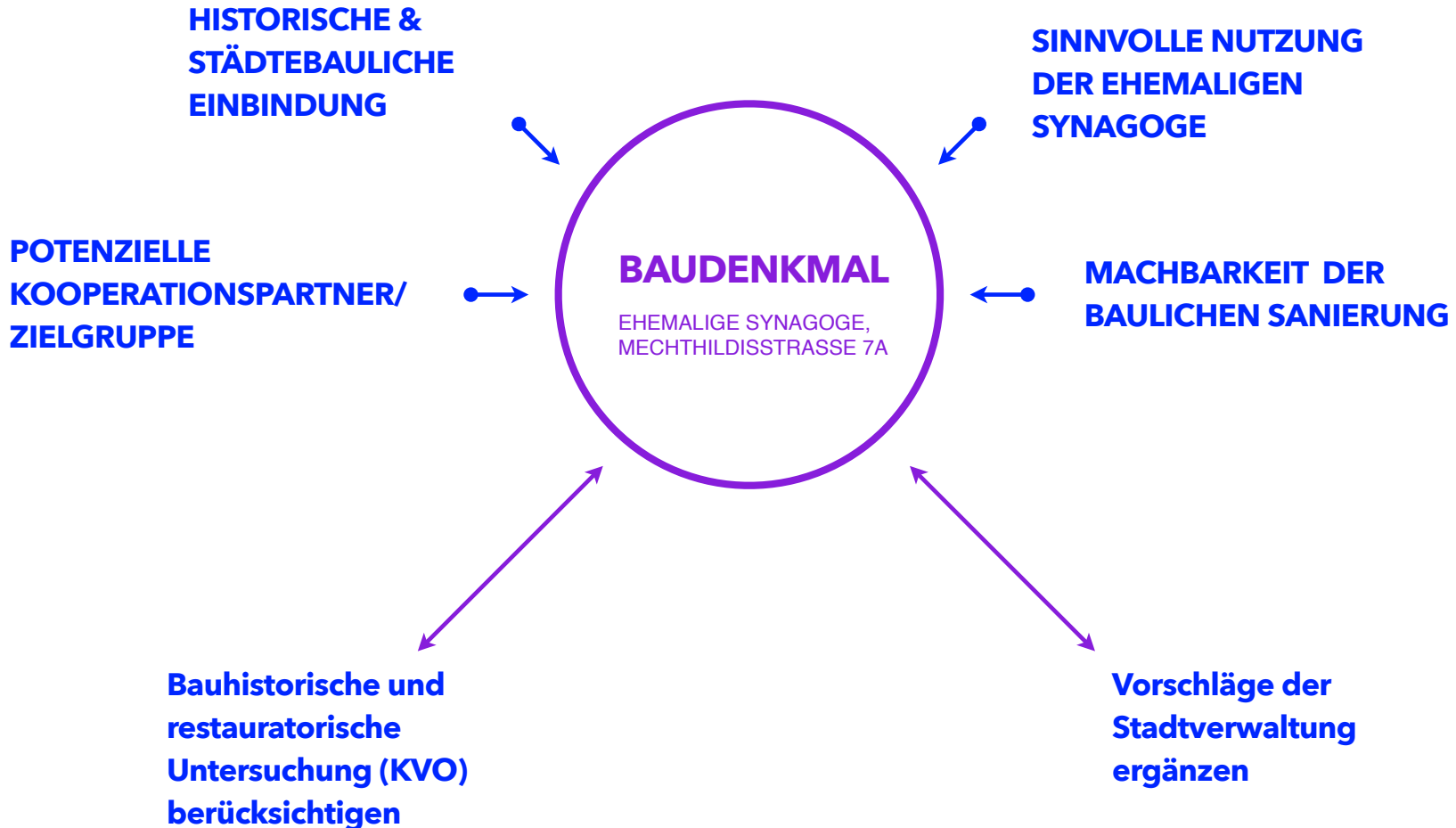
SYNAGOGUE

HOLTEN-OBERHAUSEN

KONZEPT
24.05.2024

ÜBERBLICK

ZIELSETZUNG DER STUDIE



INHALTSVERZEICHNIS

VORSTELLUNG

Die ehemalige Synagoge Oberhausen

BAUFORSCHUNG

Ergebnisse und Ansätze für die Rekonstruktion

KONZEPTION

Grundlagen

POTENZIELLE ZIELGRUPPE

HISTORISCHE ERLEBNISTOUR

STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG DER SYNAGOGES

GESTALTUNGSKONZEPT

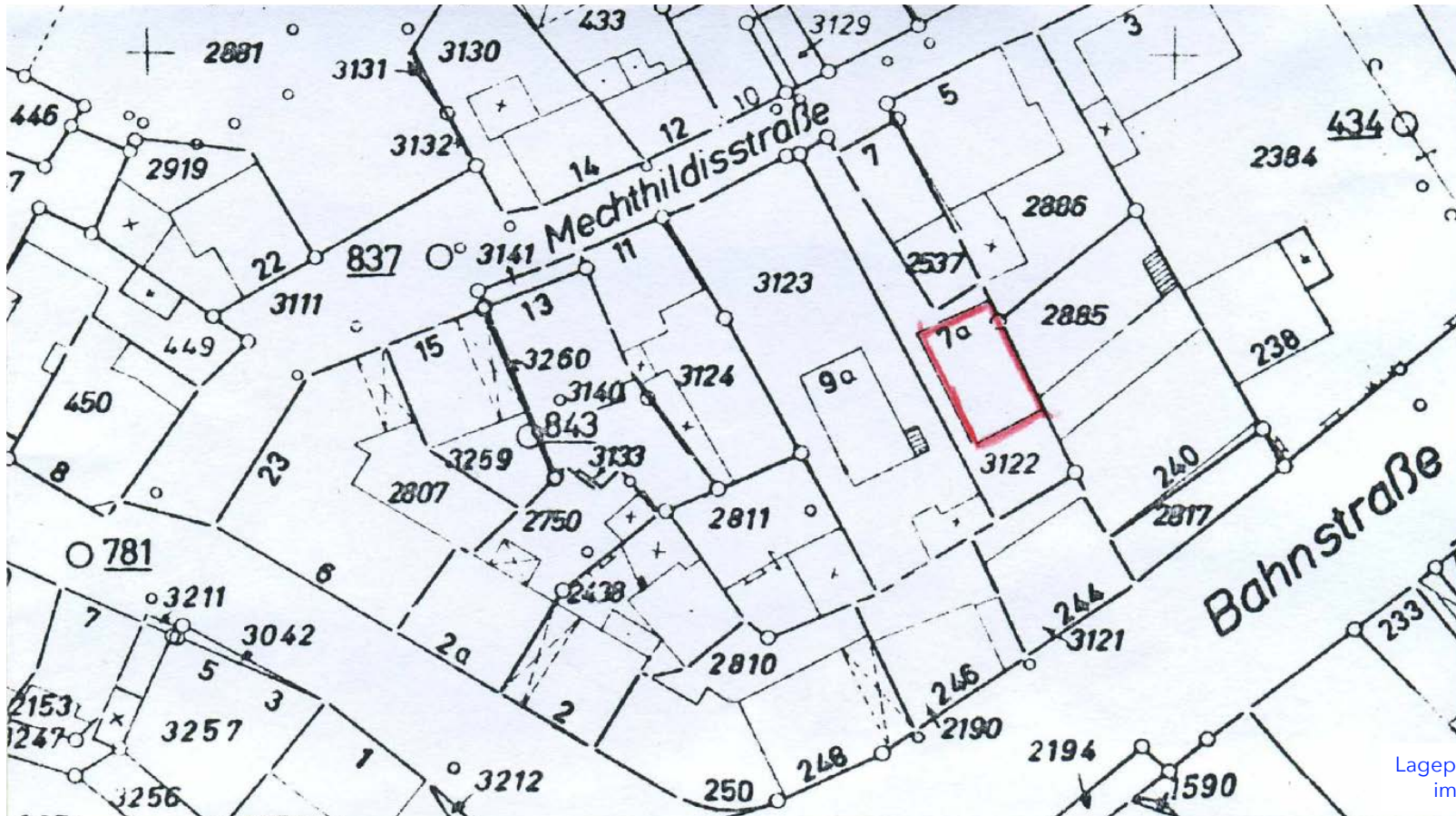
AUSBLICK

VORSTELLUNG

DIE EHEMALIGE SYNAGOGE OBERHAUSEN

VORSTELLUNG VERORTUNG

Die ehemalige Synagoge Holten liegt in einer schwer zugänglichen Blockinnenlage zwischen Mechthildisstraße und Bahnstraße. Die Erschließung erfolgt aktuell ausschließlich über einen schmalen Fußweg von der Mechthildisstraße.

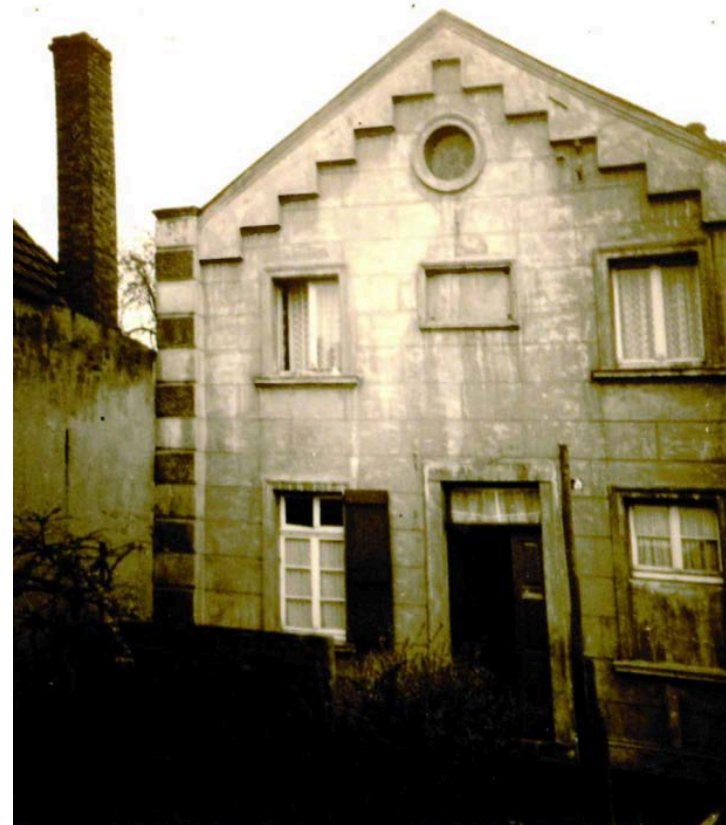


Lageplan der Synagoge Holten
im städtebaulichen Kontext

VORSTELLUNG GESCHICHTE

Die Synagoge wurde 1858 erbaut und bis 1927 als solche genutzt. 1937 wurde das Gebäude zu einem Wohnhaus umgebaut und blieb deswegen von der Zerstörung in der Reichsprogromnacht verschont. 1991 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt.

Fotografie der Südostseite
UD Oberhausen, vor 1925
Auf dieser Abbildung sind
die bauzeitlichen Ecktürme,
sowie die Toranische gut zu
erkennen



Fotografie der
Nordwestseite
Frau von Ameln
Nach 1945

VORSTELLUNG

AUSGANGSLAGE - ZUSTAND 2022

Die ehemalige Synagoge in Holten wurde durch den Umbau in ein Wohngebäude äußerlich stark überformt. So gingen wesentliche Teile der historischen Befensterung, sowie die Ecktürme und die Toranische verloren. Teile des bauzeitlichen Aussenputzes mit Fugenschnitt sind jedoch noch erhalten.

VORSTELLUNG

FASSADE - ZUSTAND 2022

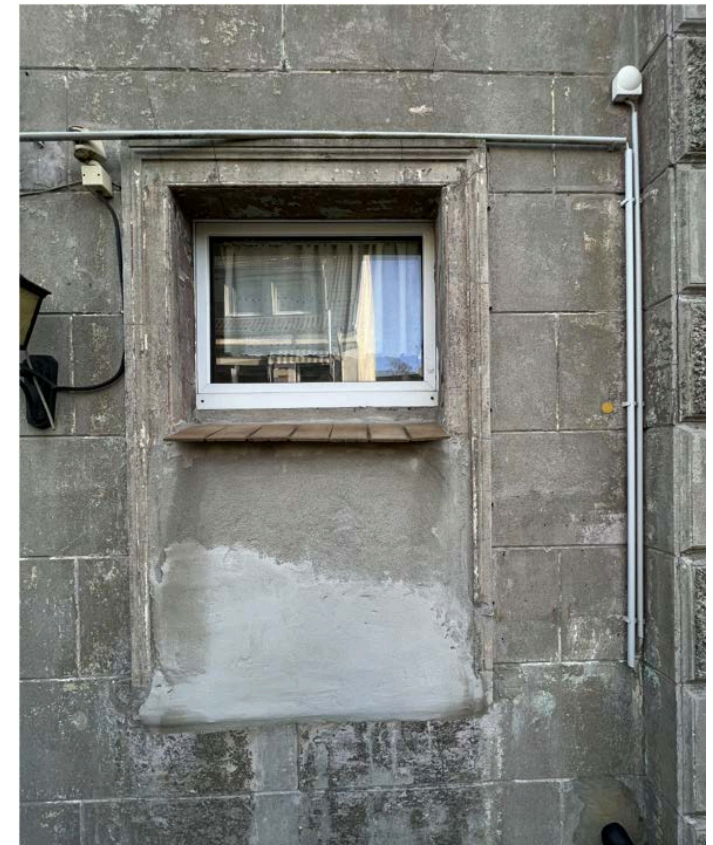
Überformung der historischen Aussenfassade durch neue Befensterung, teilweise sind die bauzeitlichen Laibungen noch erhalten. Starke Veränderung sind an der Rückseite zu erkennen. Dort ist der bauzeitliche Aussenputzes mit Fugenschnitt augenscheinlich nicht mehr erhalten.



Stark überformte Südwestansicht



Stark überformte schmucklose Rückseite
8 von 58 in Zusammenstellung



Neues Fenster in historischer Laibung.

VORSTELLUNG

INNENRÄUME - ZUSTAND 2022

Starke Überformung des historischen Innenraums durch den Umbau zum Wohngebäude. Wand- und Bodenbeläge unterschiedlichen Alters aus der Nutzung als Wohnung.



Überformung des zweigeschossigen Gebetsraumes durch Zwischendecke und Trennwände Neue Boden- und Wandbeläge überlagern die bauzeitlichen Beläge

VORSTELLUNG

DACHSTUHL - ZUSTAND 2022

Die bauzeitliche Dachkonstruktion ist in wesentlichen Teilen noch erhalten. Ebenfalls erhalten ist das Rundfenster über dem Eingang. Die Ziegeldeckung ist nicht bauzeitlich. Sie wurde vermutlich beim Umbau zum Wohnhaus ersetzt.



Bauzeitliche Dachkonstruktion



Bauzeitliches Rundfenster

BAUFORSCHUNG

ERGEBNISSE UND ANSÄTZE FÜR DIE REKONSTRUKTION

ÜBERBLICK

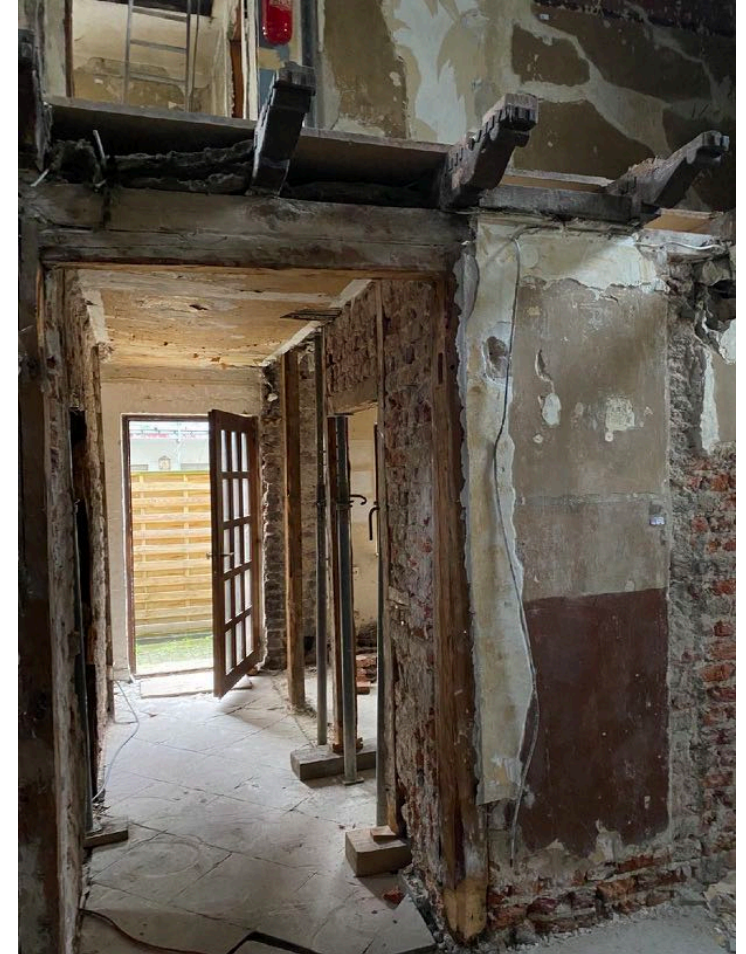
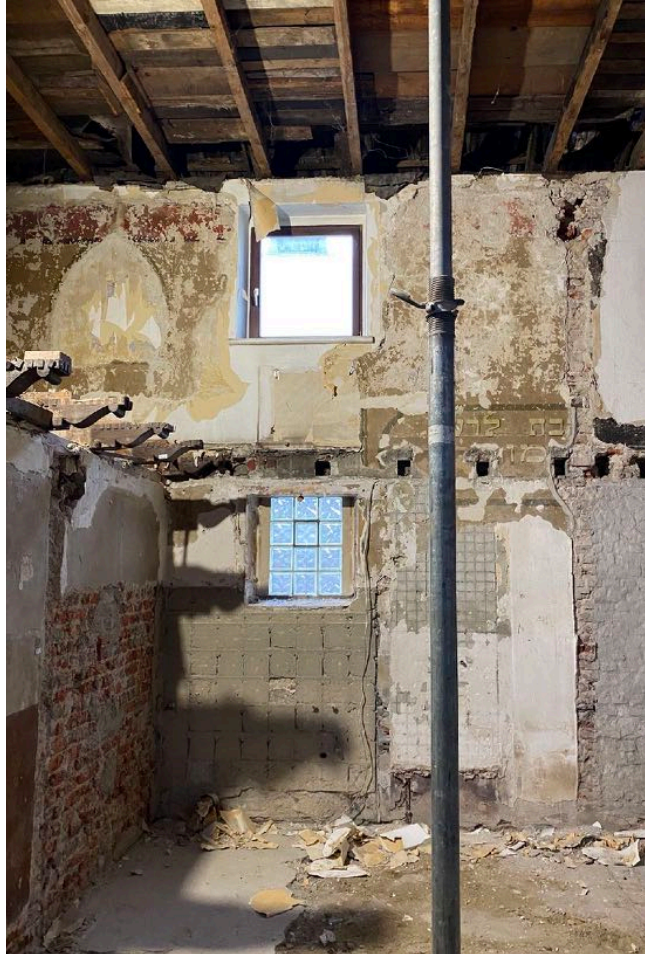
AKTUELLER SACHSTAND**Was bereits geschah:**

- Bauhistorische und restauratorische Untersuchung (März 22 - Okt. 23, KVO)
- Freilegung diverser historischer Farbfassungen (März 22 - Jun. 23, KVO)
- Rückbau der innenräumlichen Ausstattung (bis Jan. 2023, KVO)
- Rückbau der Zwischendecke und Freilegung bauzeitlicher Kopfbalken (bis Jan. 2023, KVO)
- Holzschutzgutachten zur Schadensanalyse, Sanierungsmaßnahmen und Schutzmittelbelastung (20.03.23, Joachim Wießner)
- Holzgutachten zur Baualterbestimmung (04.05.23, Dr. K.-U. Heußner)
- Rückbau der nicht-bauzeitlichen Wände (bis Jun. 2023, KVO)
- Statische Beurteilung zum Rückbau von Innenbauteilen (26.06.23, Ingenieurbüro Diekmann)
- Rückbau des Vorsatzmauerwerks der Fassade (bis Aug. 23, KVO)
- Notsicherung von Putzfragmenten und bauzeitlichen Elementen (bis Okt. 23, KVO)



BAUFORSCHUNG INNENRÄUME

Die Trennwände und die Zwischendecke aus der Wohnungsnutzung wurden rückgebaut. Die ursprüngliche Raumsituation der Synagoge ist wieder erkennbar.



BAUFORSCHUNG

MIKWE



Rituelles Bad mit Treppenabgang

Im Nordwesten des Erdgeschosses konnte unter dem Bodenbelag eine Mikwe, ein jüdisches rituelles Bad, freigelegt werden. Zusammen mit Bauschutt wurden diverse Objekte in der Mikwe gefunden, die sich nicht ausschliesslich einer Nutzungsphase zuordnen lassen.



Fundstücke, die aus der Mikwe geborgen wurden

BAUFORSCHUNG

TREPPE

Die Treppe, die rechts neben dem Eingang ins Obergeschoss führt, ist aus Holz gefertigt und bauzeitlich. Auch die Holzverkleidung ist vermutlich bauzeitlich.

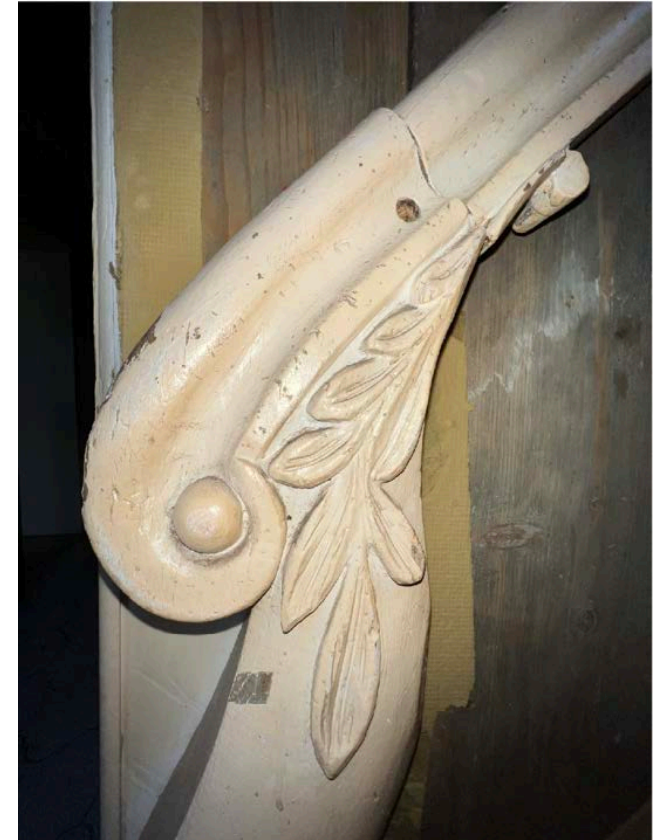


Treppenpodest mit Blick auf Eingangstür



Aufgang der Treppe

15 von 58 in Zusammenstellung



Verzierter Handlauf, bauzeitlich

BAUFORSCHUNG EMPORE

Beim Rückbau der Zwischendecke wurde eine bauzeitliche Holzdeckenkonstruktion mit verzierten Kopfbalken gefunden, die auf eine Frauenempore schließen lässt.



Empore im zweigeschossigen Gebetsraum



Freigelegte, verzierte Kopfbalken

BAUFORSCHUNG

HISTORISCHE FARBFASSUNGEN INNENRAUM

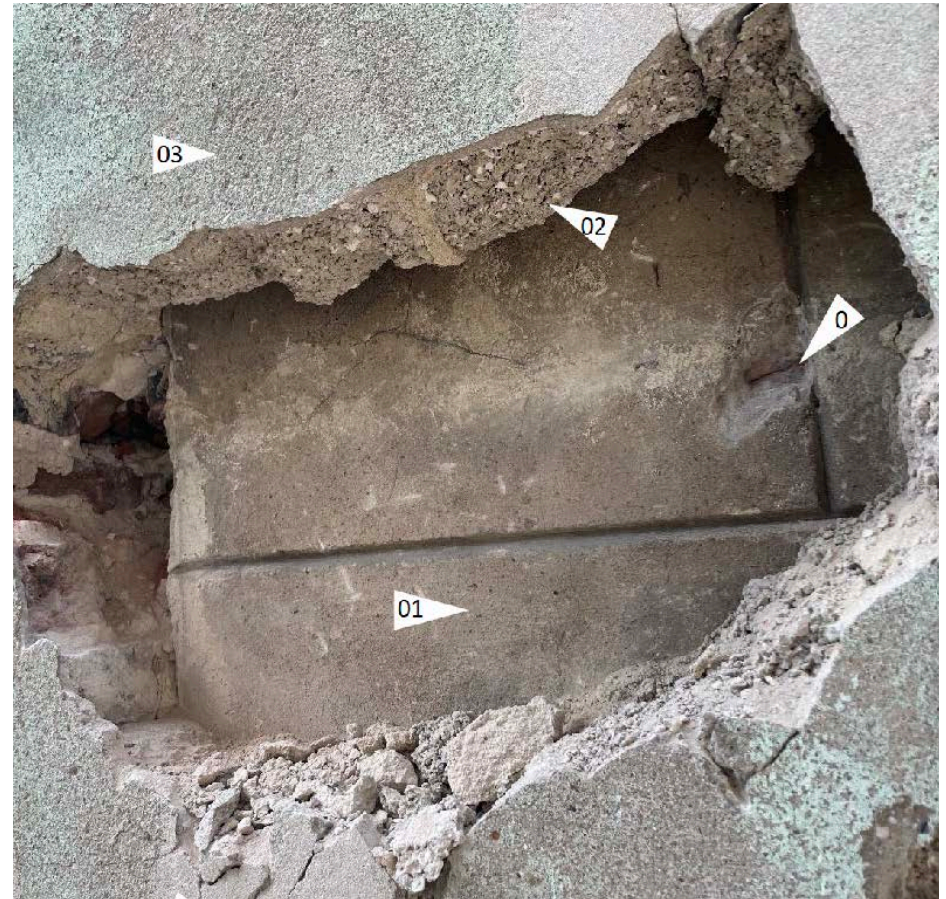
In einigen Bereichen des ehemaligen Hauptraums der Synagoge konnten bauzeitliche Farbfassungen gefunden und freigelegt werden. Sie geben einen guten Eindruck von der ursprünglichen Gestaltung des Raumes.



BAUFORSCHUNG

FREILEGUNG DER SÜDOSTFASSADE

Auf der rückwärtigen Südostfassade wurde eine Vormauerschale entfernt. Dahinter konnte die bauzeitliche Putzfassade mit Fugenschnitt freigelegt werden. Die bauzeitlichen Fensteröffnungen und die Toranische sind zu großen Teilen noch erhalten.



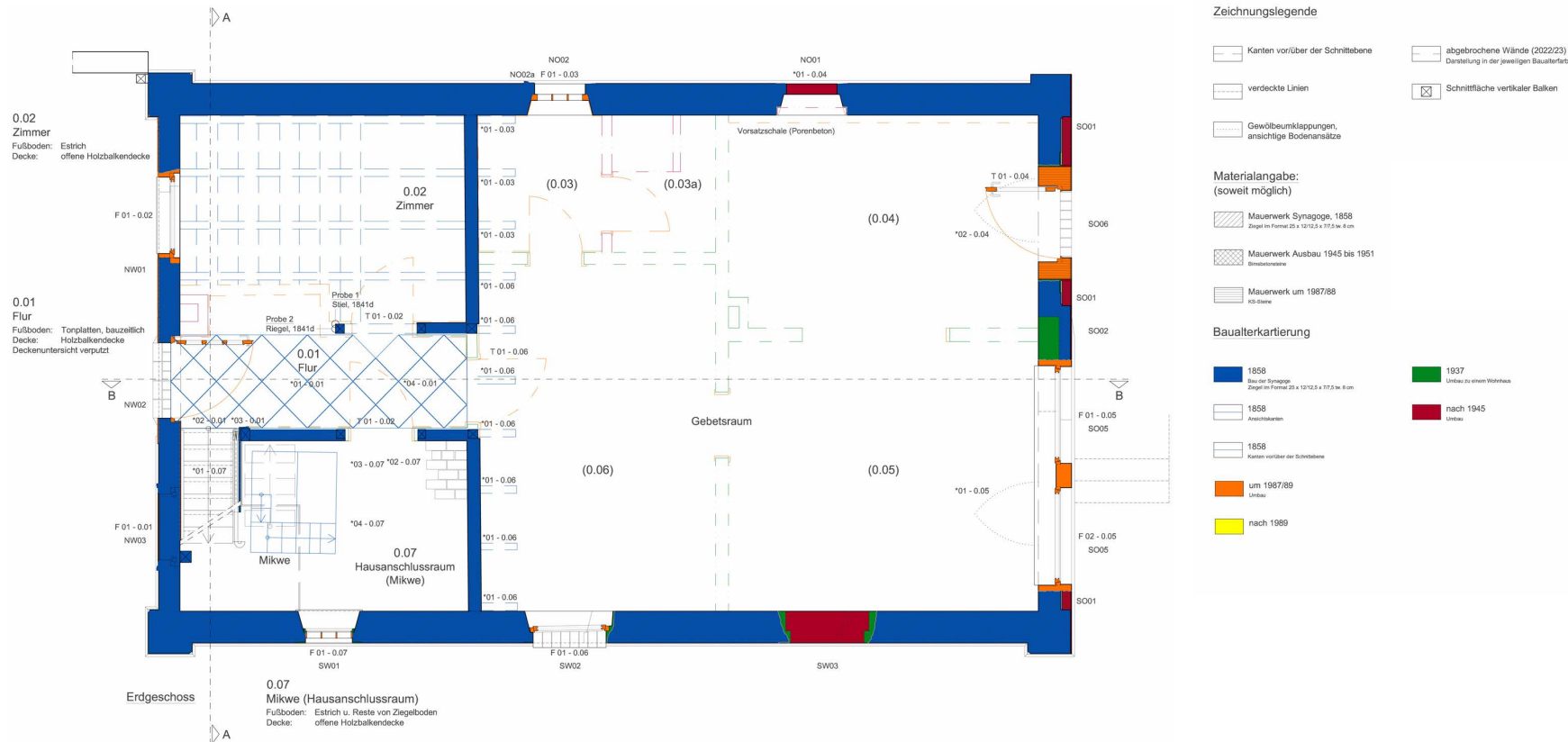
BAUFORSCHUNG

HISTORISCHER SCHRIFTZUG INNENRAUM

Ein Schriftzug wurde an der Nordostwand entdeckt, der sich wie folgt übersetzen lässt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Die entstandenen Schäden wurden fachgerecht ausgebessert um weitere Schäden zu vermeiden.

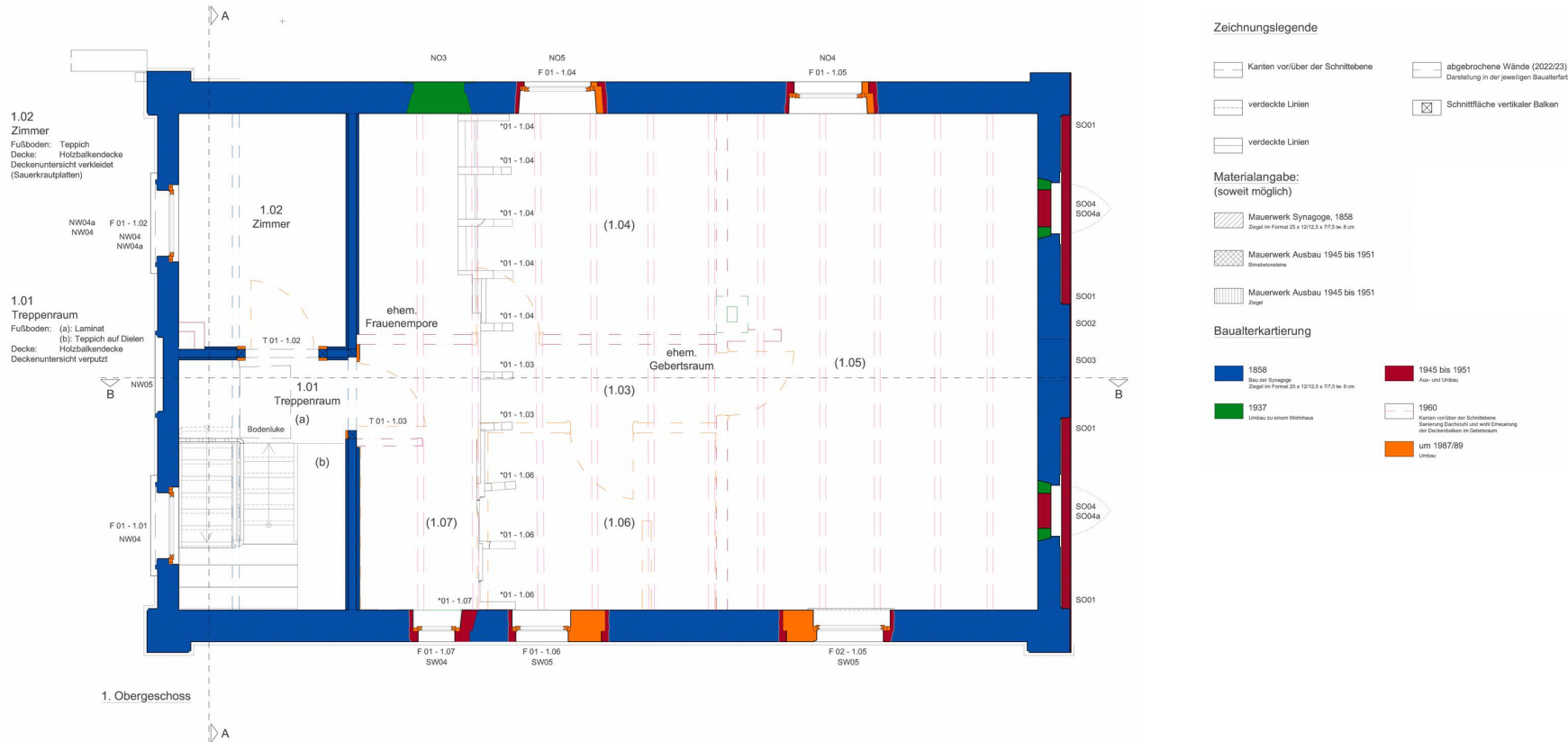


BAUFORSCHUNG
BAUALTERSPLAN ERDGESCHOSS NACH RÜCKBAU 2023



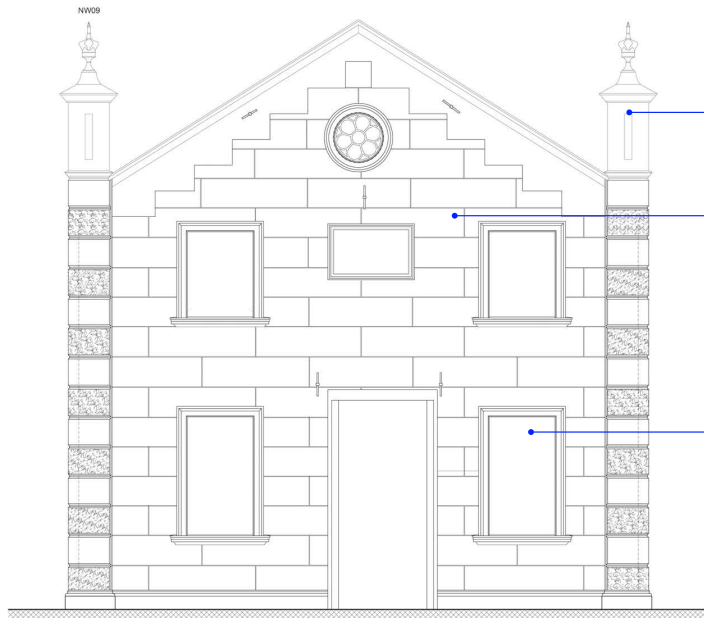
BAUFORSCHUNG

BAUALTERSPLAN OBERGESCHOSS NACH RÜCKBAU 2023

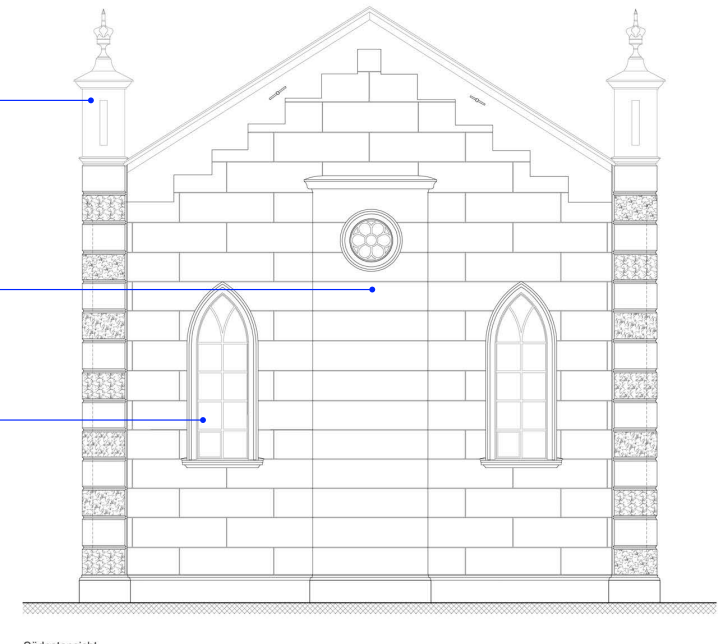


GEPLANTE REKONSTRUKTION ANSICHTEN

NORDWEST



SÜDOST



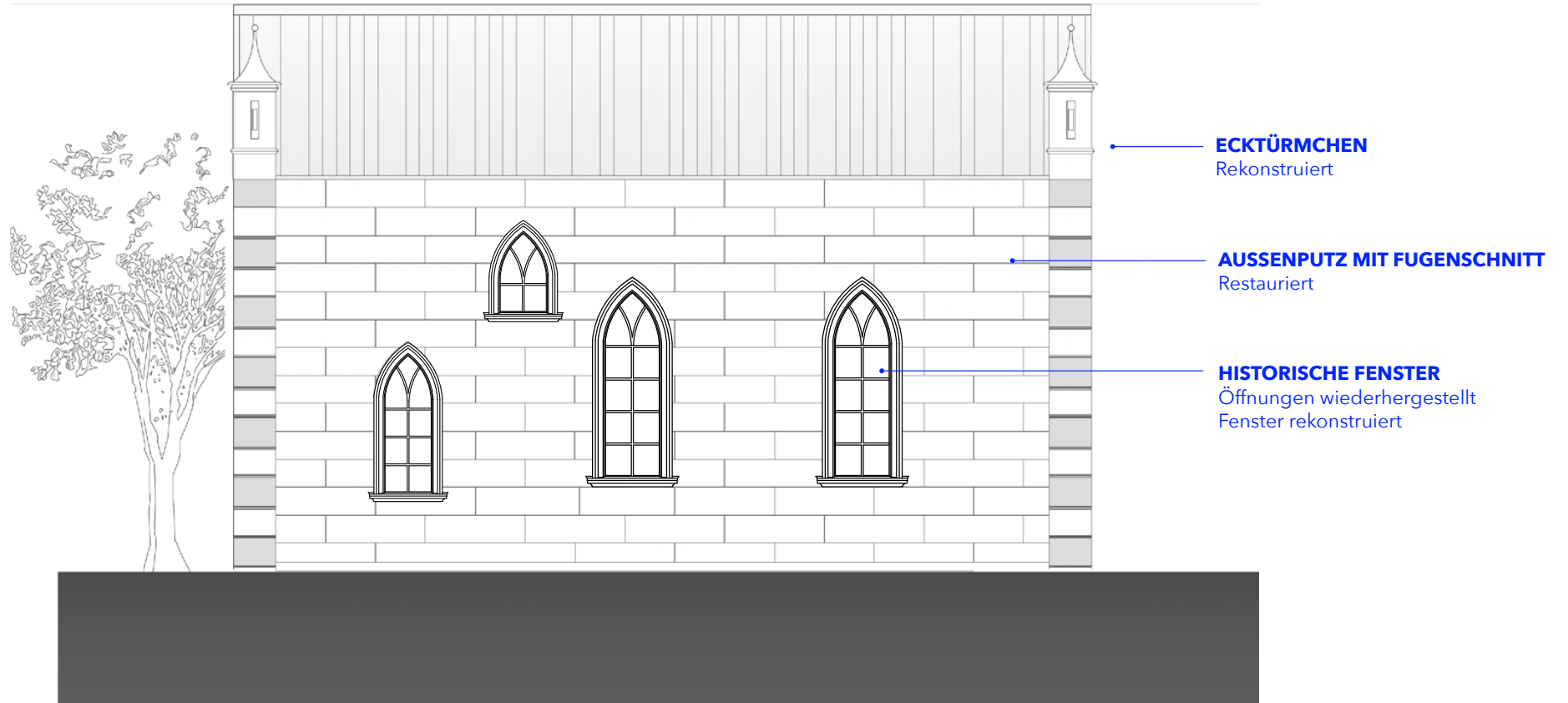
ECKTÜRMCHEN
Rekonstruiert

AUSSENPUTZ MIT FUGENSCHNITT
Restauriert / Rekonstruiert

HISTORISCHER TORASCHREIN
Im Inneren und Äußeren restauriert /
rekonstruiert

HISTORISCHE FENSTER
Rekonstruiert

GEPLANTE REKONSTRUKTION ANSICHT SÜDWEST



KONZEPTION

GRUNDLAGEN

ÜBERBLICK
HAUPTTHEMEN

1.

**ZIELGRUPPE
&
NUTZUNGSKONZEPT**

2.

**HISTORISCHE
ERLEBNISTOUR**

3.

**STÄDTEBAULICHE
EINBINDUNG
DER SYNAGOGES**



GESTALTUNGSKONZEPT

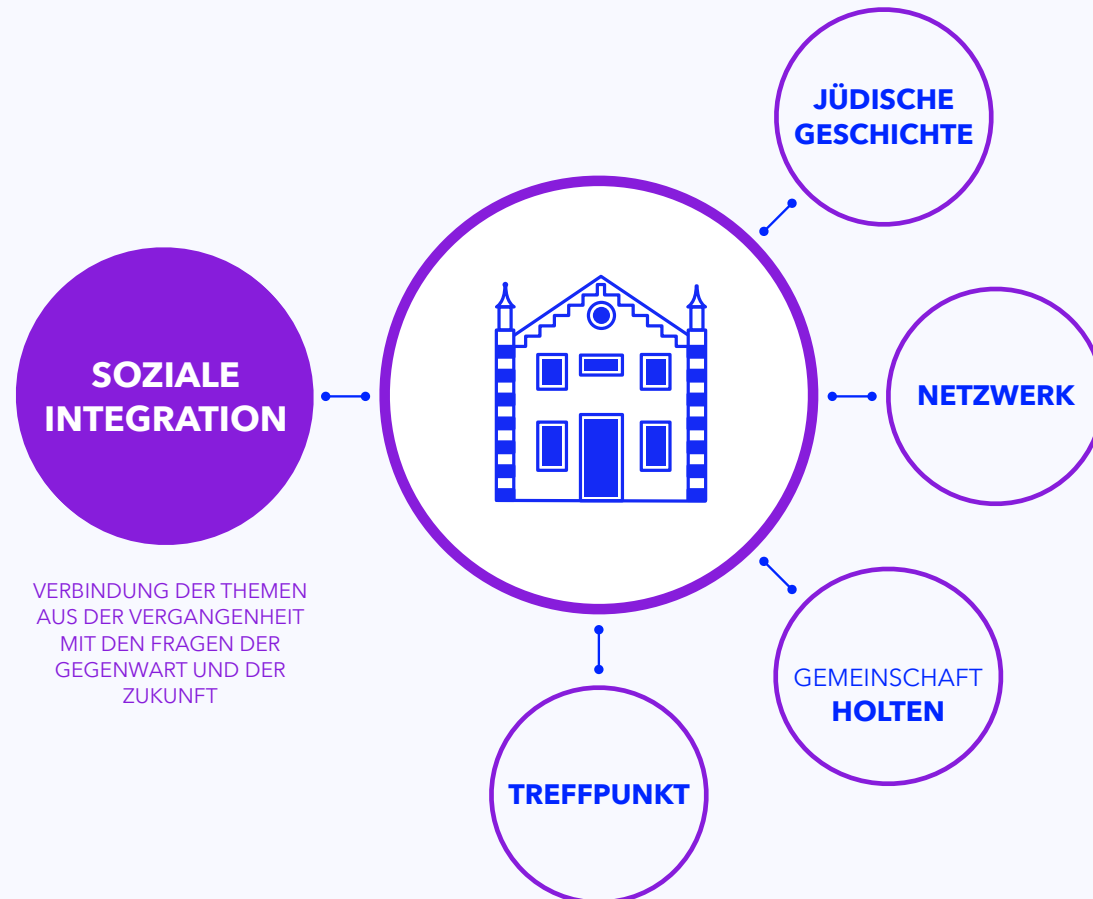


ZIELGRUPPE & NUTZUNGSKONZEPT

NUTZUNG RAUM GEBEN FÜR...



ANNÄHERUNGSSTRATEGIE **SYNAGOGHE**



ANNÄHERUNGSSTRATEGIE ZUR NUTZUNG
SYNAGOGHE

Erinnerungsort für die jüdische Geschichte Holtens

HISTORISCHER RAUM ALS LEBENDIGER ORT FÜR UNTERSCHIEDLICHE AKTIVITÄTEN

SÄULE 1



ORT DER JÜDISCHEN GESCHICHTE

SÄULE 2



MIGRATION, FLUCHT UND VERTREIBUNG

SÄULE 3



SOZIALER RAUM FÜR INTEGRATION

NUTZUNG
KOOPERATIONSPARTNER

ZIEL - Nutzung als Gemeinschaftsraum

GEDENKHALLE

- WORKSHOPS
- AUSGANGSPUNKT FÜR RUNDGÄNGE
- WANDERAUSTELLUNGEN
E.G.: #LASTSCENE IN LKW, 2023



ZENTRUM FÜR FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENE

- KOMMUNALES INTEGRATIONSZENTRUM
OBERHAUSEN





HISTORISCHE **ERLEBNISTOUR**

HISTORISCHE ERLEBNISTOUR

ORTE DER JÜDISCHEN GESCHICHTE

Die Tour zu Orten der jüdischen Geschichte in Oberhausen beginnt östlich am Schloss Oberhausen und endet nördlich am jüdischen Friedhof in Holten.*Geschichtsreisen, Religionsreisen*

BISHERIGE ZIELORTE



1. STATION: SCHLOSS OBERHAUSEN

1818 erbaut, 1945 zerstört, 1959 neu errichtet ++ Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, Standesamt, Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen ++



2. STATION: JÜDISCHER FRIEDHOF OBERHAUSEN LIRICH

Jüdischer Friedhofsteil auf dem Westfriedhof Lirich ++ angelegt 1918 ++ Gräber bekannter Oberhausener Persönlichkeiten ++



3. STATION: LVR INDUSTRIEMUSEUM OBERHAUSEN

Aktuell geschlossen ++ Zinkfabrik Altenberg ++ 3500 qm Dauerausstellung ++ Geschichte der Zwangsarbeit in der Schwerindustrie im Dritten Reich ++



4. STATION: LIBERALE JÜDISCHE GEMEINDE OBERHAUSEN

Liberaler Jüdischer Gemeinde Ruhrgebiet "Perusch" ++ gegründet 2005 ++ anerkannt von der Union Progressiver Juden in Deutschland e.V.



5. STATION: SYNAGOGUE OBERHAUSEN TAFFEL

Synagoge der ehemaligen jüdischen Gemeinde Oberhausen ++ errichtet 1898 ++ zerstört 1938 ++ Gedenktafel am Haus mit einem Relief der Westfassade



6. STATION: STOLPERSTEINE OBERHAUSEN

Mit dem Projekt Stolperstein erinnert der Künstler Gunter Demnig an die Opfer der NS-Zeit ++ bis 2012 wurden in Oberhausen 125 Stolpersteine verlegt



7. STATION: DUISBURGER SYNAGOGUE

Jüdische Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen ++ benachbarter Garten der Erinnerung von Dani Karavan ++



8. STATION: SYNAGOGUE OBERHAUSEN HOLTEN



9. STATION: JÜDISCHER FRIEDHOF OBERHAUSEN HOLTEN

Friedhof der ehemaligen Jüdischen Gemeinde Holten am Vennstraße

HISTORISCHE ERLEBNISTOUR ORTSRUNDGANG

NEUE TOUR: BEISPIEL CHARAKTER 01

Bei der Teilnahme am Ortsrundgang haben die Besucher Zugang zu Momenten des Alltagslebens der jüdischen Personen, die in Holten lebten.

METZGER UND SPÄTERER POLIZEISERGEANT SIEGMUND GUMPERTZ



SYNAGOGUE



EHEMALIGE
METZGEREI



EHEMALIGES
WOHNHAUS 01



EHRENMAL
KASTELL
HOLTEN



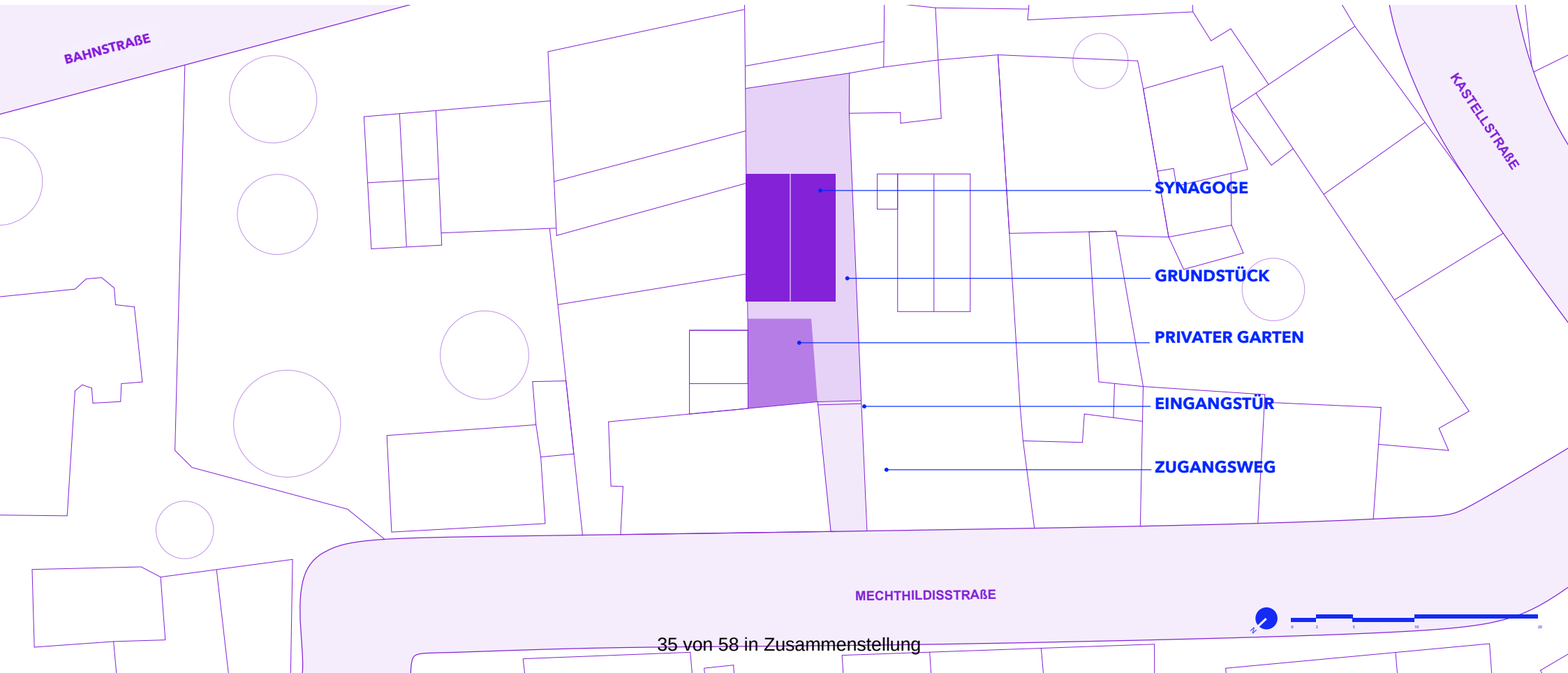
STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG **DER SYNAGOGUE**

STÄDTEBAULICHE SITUATION

STATUS QUO

GRUNDRISS

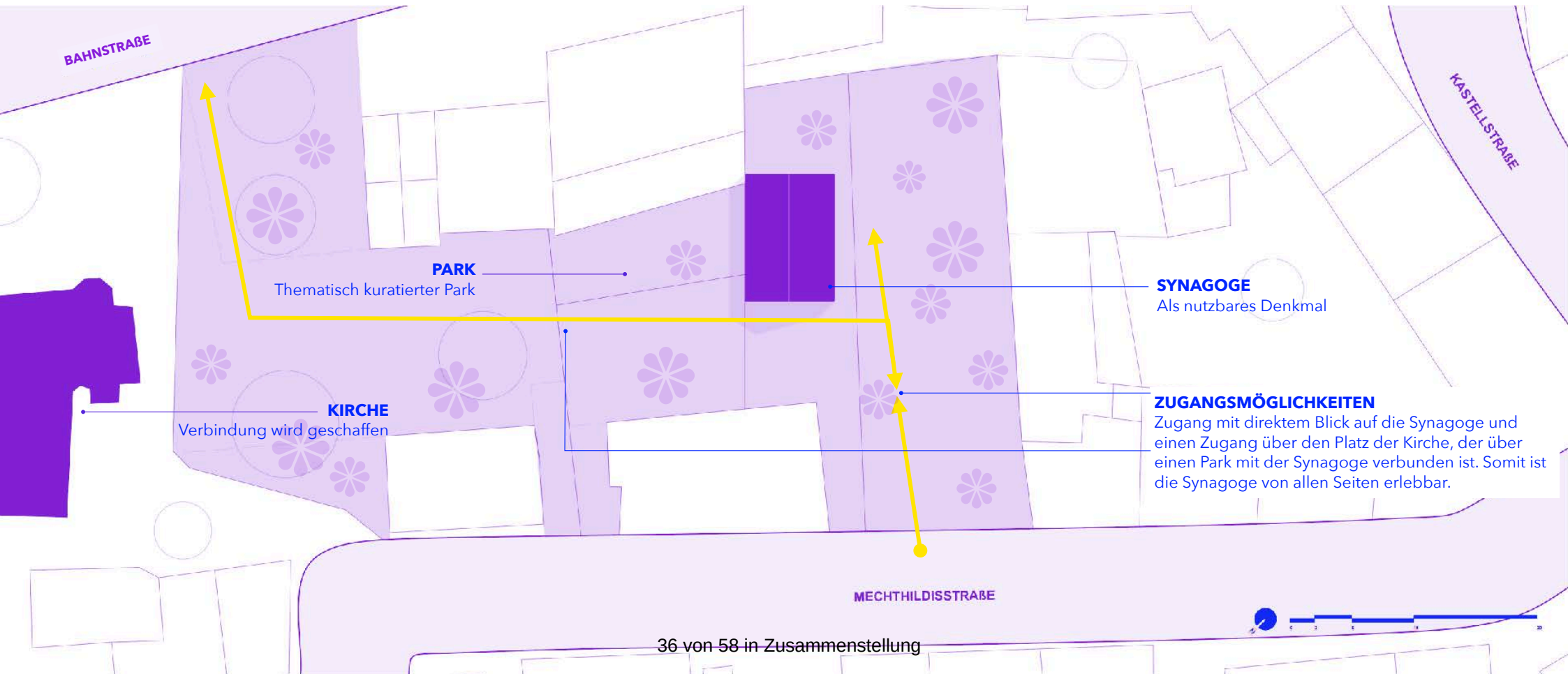
Die ehemalige Synagoge hat eine schwierige Lage der im Blockinnenbereich. Aktuell ist die Zugänglichkeit durch den angrenzender privaten Garten erschwert und es fehlt eine Sichtbarkeit vom Straßenraum durch die benachbarten Gebäude.



ALTERNATIVE KONZEPTE

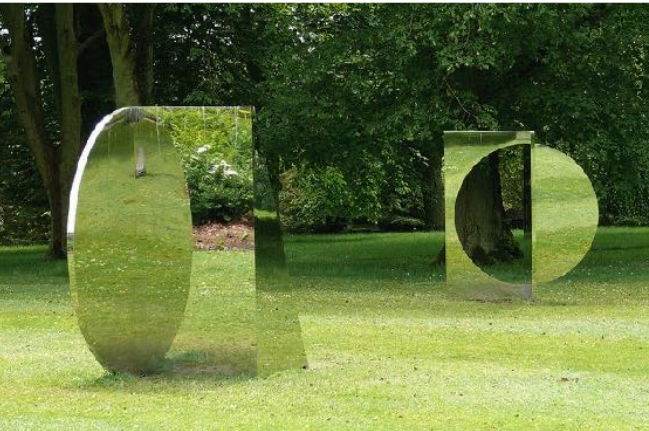
OPTION XL

GRUNDRISS



ALTERNATIVE KONZEPTE
OPTION XL

MOODS





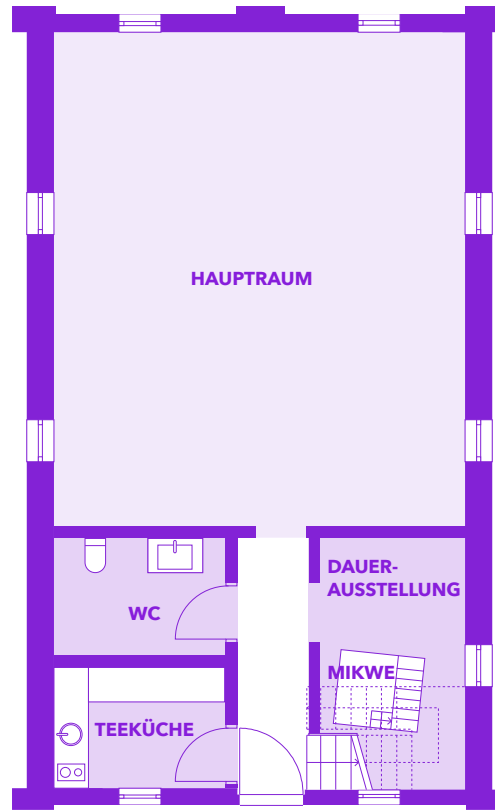
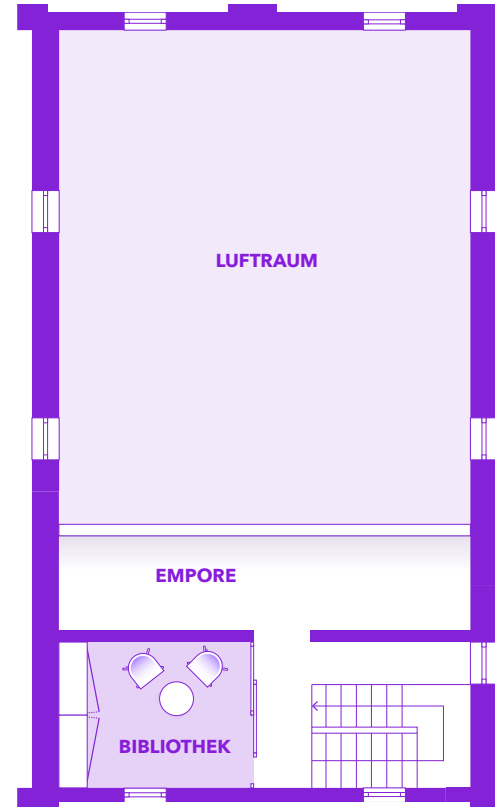
GESTALTUNGSKONZEPT

KONZEPT

ARCHITEKTONISCHE MAßNAHMEN

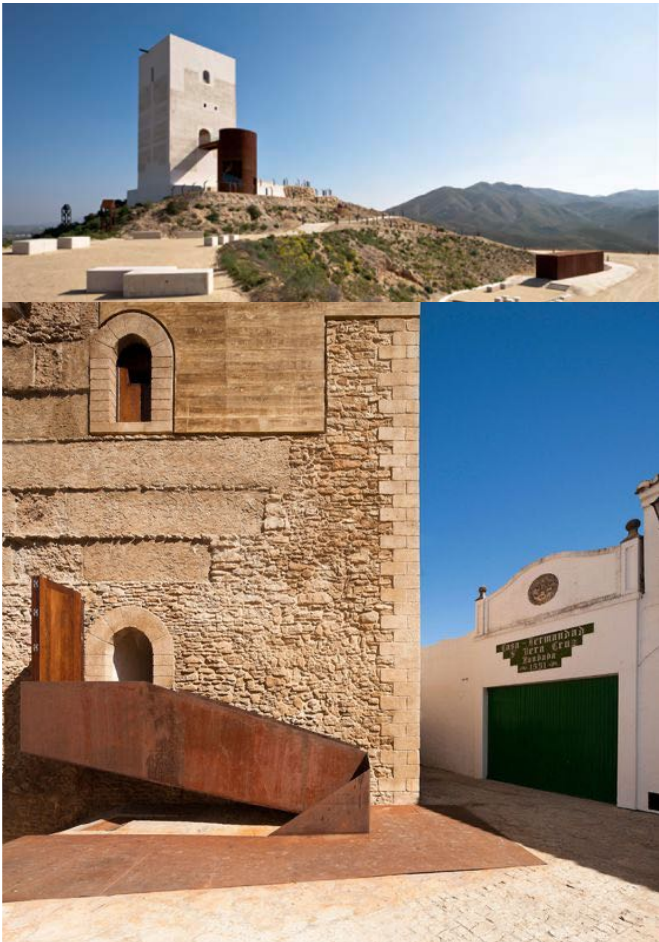
GRUNDRISS NACH SANIERUNG

Zurückhaltende Implementierung neuer Funktionen, die ein vielfältiges Nutzungskonzept ermöglichen.

**EG****1OG**

GESTALTUNGSKONZEPT
FASSADE

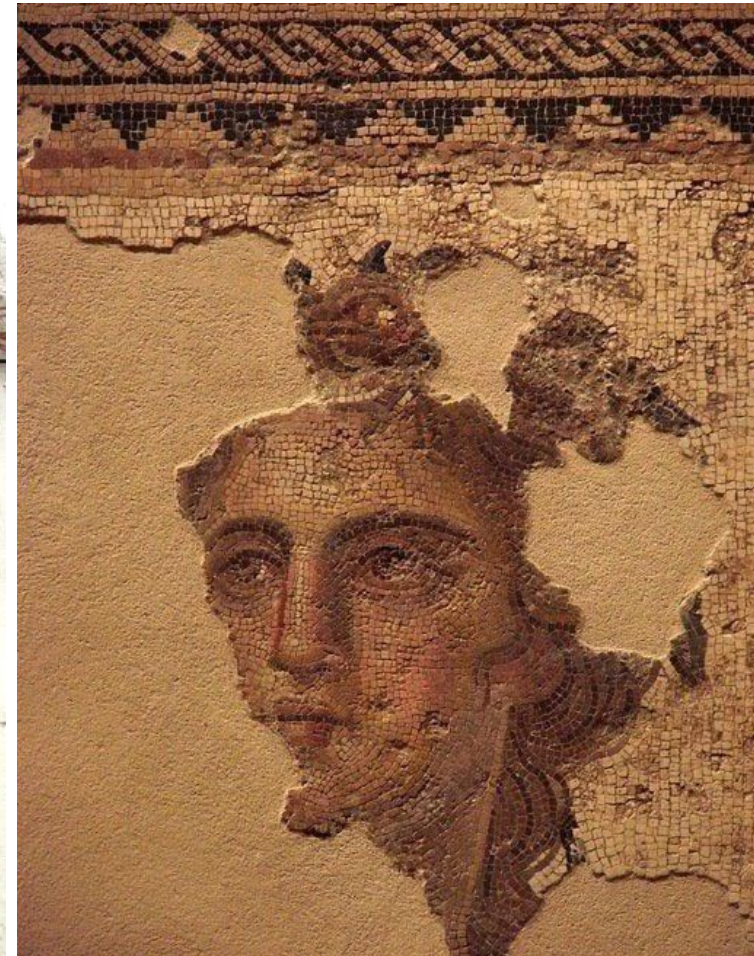
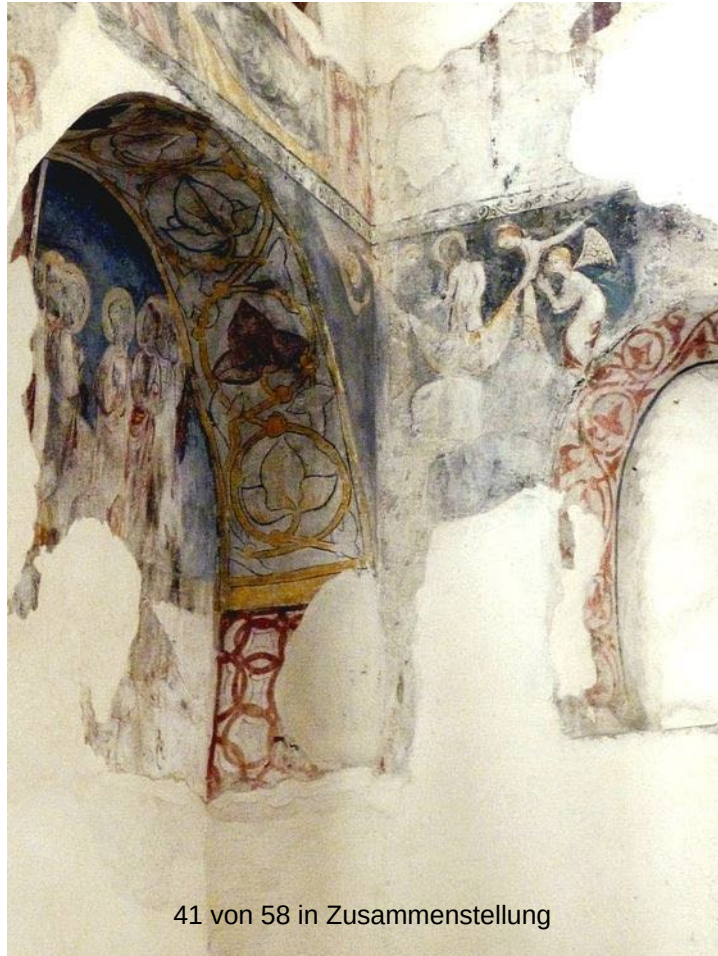
MOODS



GESTALTUNGSKONZEPT **INNENWÄNDE**

MOODS

Die Reste des bauzeitlichen Putzes, die unter dem Wandbelag freigelegt werden konnten, sollen sichtbar gemacht und konserviert werden. Die dazwischen liegenden Fehlstellen werden in einem zurückhaltenden Farbton ergänzt.



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDOST
STATUS QUO



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDOST
FENSTER REKONSTRUIERT



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDOST
GRAU ERGÄNZT



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDOST
FARBlich PASSEND ERGÄNZT



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDOST
FARBlich ERGÄNZT



GESTALTUNGSKONZEPT

FUßBODEN

MOODS

Die bauzeitlichen Fliesen im Eingangsbereich sollen erhalten bleiben. An den Stellen, an denen keine bauzeitlichen Beläge mehr erhalten sind, wird der Bodenbelag mit einem fugenlosen Estrich in warm-grauer Farbe ergänzt.



BAUZEITLICHE BODENFLIESEN IM EINGANGSBEREICH



GESTALTUNGSKONZEPT

EMPORE

MOODS

Von der Frauenempore, die sich über dem Eingang des Betraumes befindet, konnte die Deckenkonstruktion mitsamt der Kopfbalken freigelegt werden. Ergänzend dazu soll das Geländer mit geschlossenen Holzpaneelen rekonstruiert werden und so den bauzeitlichem Zustand darstellen.

**GELÄNDER DER SYNAGOGE RÖDINGEN**

GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDWEST
STATUS QUO



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

WANDANSICHT NORDWEST
EMPORE REKONSTRUIERT



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

INNENANSICHT SÜDOST
STATUS QUO



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

INNENANSICHT SÜDOST
ORNAMENTIK ERGÄNZT



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

INNENANSICHT SÜDOST
TORASCHREIN ERGÄNZT



GESTALTUNGSKONZEPT
RAUMNUTZUNG

INNENANSICHT SÜDOST
TORASCHREIN ERGÄNZT



AUSBLICK

AUSBLICK

Ziel der Sanierung ist es, die vorhandenen bauzeitlichen Elemente instand zu setzen, überformte Elemente in ihre ursprüngliche Form zurückzuführen und Verlorengegangenes behutsam und ablesbar zu ergänzen.



AUSBLICK

Im Grünen eingebettet bietet die ehemalige Synagoge mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Nutzungen einen Anlaufpunkt für eine breite Gruppe an Menschen und schafft Raum zur Integration.



VIELEN DANK!

©ATELIER BRÜCKNER GMBH 2022-24

PROF. EBERHARD SCHLAG
DANIEL GIORDANO
MARIANA LOURENCO
MARLEE PRIESMEYER